

## N<sub>min</sub> Werte und Düngbedarf im Frühjahr 2023 Landkreise Ahrweiler, Cochem-Zell, Mayen-Koblenz

N <sub>min</sub> -Werte und N-Düngbedarf im Frühjahr 2023 (DLR Westerwald - Osteifel)													
Aktuelle N <sub>min</sub> -Werte Landkreise Ahrweiler(AW), Cochem-Z.(COC), MY-KO(MYK)										N-Düngbedarf nach DüV-Vorgaben			
Stand: 20.02.2023 / Probenahme: 09.-11.02.2023													
Hauptfrucht 2023	nach Vorfrucht	kg N <sub>min</sub> -N/ha N in Bodenschicht							N-Bedarfs-wert kg/ha	bei Korn-ertrag dt/ha	N-Düng-bedarf ohne Zu- bzw. Abschlüge kg/ha	Zu- bzw. Abschlüge pro 1 dt/ha kg/ha	
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Summe - 60	0	Anzahl	60 – 90 cm					Summe - 90
W-Raps	Getreide	12	11	6	17	11	8	25	200	40	175	+ 2 / -3	
W-Weizen	Raps, ZR, Ka, SM	7	11	10	21	6	24	45	230	80	185	+ 1 / -1,5	
W-Weizen	Getreide	19	10	9	19	17	16	35	230	80	195		
W-Triticale									190	70	155		
W-Roggen									170	70	135		
W-Gerste									180	70	145		
S-Gerste	Getreide	12	16	16	32	12	19	51	140	50	108		
Hafer									130	55	98		
Mais									200	90	149		
Zuckerrüben									170	650	119	+ 0,1 / -0,15	
Kartoffeln	Getreide	1	14	25	39	1	18	57	180	450	123	+ 0,2 / -0,2	
Abschlüge bei der Ermittlung des N-Düngbedarfs nach DüV									kg N/ha				
durch Vor- und Zwischenfrüchte:													
Luzerne, Klee, Klee gras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen									20				
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen									10				
Leguminosen (abgefroren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung									10				
N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:													
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:									20				
N-Nachlieferung aus der organischen Düngung des Vorjahres													
10 % der Vorkultur des Vorjahres ausgebrachten Menge an Gesamt-N									Berechnung				
Erläuterungen zur Düngempfehlung:													
<p><b>Winterraps:</b> Die Rapsbestände sind oftmals ohne starke Blattverluste aus dem Winter gegangen, sodass in der 1. Gabe, 50% des Stickstoffbedarfs ausreichend sind, in schwachen Beständen sollte die 1. Gabe etwas mehr Gewicht erhalten (65%). Die 2. Gabe zügig, etwa 2 Wochen später durchführen. Bei Einsatz von Stickstoffdüngern mit Nitrifikationshemmern den Düngzeitpunkt nicht so weit hinauszögern. Zur Verbesserung der Produktqualität sollte bei Winterraps (Olgehalt) eine S-Gabe in Höhe von 40 kg/ha S vorgesehen werden.</p> <p><b>Wintergetreide:</b> Aufgrund der überwiegend guten Bestandsentwicklung sollte das Wintergetreide nicht zu früh angedüngt werden, ebenfalls sollte die 1. N-Gabe bei starken Beständen etwas niedriger als üblich bemessen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schosbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden.</p> <p>N-Obergrenzen nach der DüV unbedingt einhalten. Die Höhe der Düngermengen in der rechten Spalte sind auf das angegebene Ertragsniveau berechnet. Eigene Düngedarfsrechnung durchführen und Zu- und Abschlüge entsprechend vornehmen. Die Ergebnisse der landesweiten N<sub>min</sub>-Untersuchungen sind auch im Internet-Portal „www.pflanzenbau.rlp.de/N<sub>min</sub>“ veröffentlicht. (DLR Rheinhausen-Nahe-Hunsrück, Abteilung Landwirtschaft, Verfasser, Datum)</p>													

Philipp Forst, DLR WW-OE

Impressum:  
(ergänzende Angaben siehe www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de)  
Der Infobrief@Agrar wird vom  
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum  
Westerwald-Osteifel in loser Folge herausgegeben.

Bahnhofstr. 32  
56410 Montabaur

Tel.: 02602 9228-0  
Fax: 02602 9228-1800  
DLR-WW-OE@dlr.rlp.de